

Steigende Börsenkurse — trotz Shutdown in den USA

Zeit für Wertvolles

Die USA befinden sich offiziell in ihrem 16. Shutdown seit 1981. Die Haushaltsverhandlungen zwischen den Republikanern und den Demokraten sind erneut gescheitert. Rund 750'000 Bundesbeamte wurden zwangsbeurlaubt, was die Regierungsgeschäfte behindert und die Publikation verschiedener bedeutender Statistiken verzögert. Dazu gehört insbesondere der monatliche Arbeitsmarktbericht. Diese Blockade, die erste seit sieben Jahren, führt zu einer bedeutenden politischen Unsicherheit, die die Finanzmärkte jedoch nicht zu berühren scheint: Die Wall Street verzeichnet weiterhin neue Rekorde.

Sechzehnter Shutdown in den USA

Die Anleger halten an ihrer Überzeugung fest: Die US-Notenbank Fed wird ihre Zinsen bald senken. Gemäss Umfrage des Arbeitsvermittlers ADP wurden im September 32'000 Stellen abgebaut (erwartet wurden +51'000), was die Abkühlung des Arbeitsmarkts bestätigt. Der Markt rechnet mit einer Wahrscheinlichkeit von 98% bzw. 85% mit weiteren Zinssenkungen um 25 Basispunkte im Oktober und Dezember. Die Anleihenrenditen haben sich trotz des Regierungsstillstands leicht entspannt.

Auf Branchenebene war die Woche von der spektakulären Erholung des Pharmasektors geprägt. Der Pharmakonzern Pfizer (+6,8%) hat mit der Trump-Regierung eine Vereinbarung über Preissenkungen für bestimmte Medikamenten getroffen und damit die drohenden 100%-Zölle auf importierte Produkte abgewendet. Obwohl vieles ungeklärt bleibt, wurde das Interesse an Gesundheitswerten mit dieser Initiative wiederbelebt.

In Europa verlief die Woche positiv. Dazu beigetragen hat unter anderem die Bestätigung der EZB, dass sie ihre Zinsen vorläufig nicht antasten wird. Die Inflation lag im Jahresvergleich bei 2,2%, gegenüber 2% im August, was einen leichten Anstieg nach mehreren stabilen Monaten bedeutet. Christine Lagarde hält an ihrem ausgewogenen Ton fest: Die EZB bleibt wachsam, beurteilt den Desinflationstrend aber zuversichtlich.

Die Märkte haben diese Visibilität begrüsst: Der Euro Stoxx 50 kletterte auf ein neues Jahreshoch, gestützt auf die Technologie- und Gesundheitswerte, während die Banken aufgrund des voraussichtlich anhaltenden Margendrucks leichte Verluste verzeichneten.

Schweiz: Industrie unter Druck, Dienstleistungen im Aufschwung

Die Konjunkturindikatoren für die Schweiz vermitteln ein uneinheitliches Bild. Der UBS-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe verzeichnete im September einen Rückgang auf 46,3 Punkte, was die anhaltende Schwäche des Industriesektors widerspiegelt, der von den US-Zöllen besonders stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Rund 47% der Industrieunternehmen geben an, direkt betroffen zu sein, ein Rekord seit dem Beginn der Handelsstreitigkeiten. Im Gegensatz dazu überraschte der Dienstleistungssektor positiv. Der Index stieg von 43,9 auf 51,3 Punkte und befindet sich dank des dynamischen Auftragseingangs wieder im Expansionsbereich. Die Inflation bleibt gemässigt (+0,2% über ein Jahr) und stabil, was der SNB eine abwartende Haltung ermöglicht.

Ungeachtet des Shutdowns wurden in der vergangenen Woche an den meisten weltweiten Börsen Kursgewinne verzeichnet. Der S&P 500 legte um 0,82% zu, der Nasdaq um 0,71%. In Europa lag der STOXX Europe 600 mit 2,69% im Plus, der SMI sogar mit 4,17%.

Swiss Market Index (SMI)

Die Trendindikatoren haben sich in der vergangenen Woche etwas verbessert. Der SMI hat den Widerstand bei 12'575 Punkten im Visier. Überwindet er diese Marke, liegt das Ziel bei 12'710 Punkten.



Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.80	0.93	12'507.17	5'651.71	24'378.80	8'081.54	9'491.25	6'715.79	22'780.51	45'769.50	1'373.89
Trend	➔	➔	⬆️	⬆️	⬆️	⬆️	⬆️	⬆️	⬆️	⬆️	⬆️
%YTD	-12.30%	-0.59%	7.81%	15.44%	22.47%	9.49%	16.13%	14.18%	17.97%	14.73%	27.75%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.